

Verwaltung in Wurzzen sucht Zeugen

Wurzzen. In der Zeit vom 27. bis 28. April wurde in der Eilenburger Straße am Rad- und Gehweg in Höhe der Bushaltestelle Bookweg der Straßenbeleuchtungsast angefahren. Dieser wurde so stark beschädigt, dass er erneuert werden muss. Wie die Stadtverwaltung weiterhin mitteilte, entwendete ein Unbekannter am Glascontainer an der Eilenburger Straße ein mobiles Verkehrszeichen. Ersten Hinweisen zufolge sei der Dieb circa 60 Jahre alt und grauhaarig gewesen sowie mit einem dunklen SUV vorgefahren. In beiden Fällen sucht die Stadtverwaltung nunmehr Zeugen, die etwas zu den beiden Tathergängen sagen können. *kub*

Hinweise an 03425/85 60-171 oder 0177 266 85 90

IN KÜRZE

Schumann ist neuer BfW-Fraktionschef

Wurzzen. Thomas Schumann ist der neue Fraktionsvorsitzende der unabhängigen Wählergemeinschaft „Bürger für Wurzzen“ (BfW), die zur Kommunalwahl im Mai des Vorjahres mit sechs Sitzen zweitstärkste Kraft nach der CDU (sieben Sitze) wurde. Bislang führte Thomas Zittler die Riege der Mandatsträger, legt aber jetzt sein Amt aus persönlichen Gründen nieder. Laut einer Pressemitteilung der BfW wird Zittler jedoch weiterhin als Stadtrat „seiner Ideen und Projekte in die Ratsarbeit einbringen“. Neben Schumann wählten die BfW-Parlamentarier zu ihrem jüngsten Treffen mit Andreas Fricke den künftigen Fraktionsvize. „Wir danken Thomas Zittler herzlich für seine Unterstützung und Führung während der vergangenen Jahre“, so der 46-jährige Schumann. *kub*

Andacht auf Friedhof Schönbach

Colditz/Schönbach. Zur Andacht mit Pfarrerin Dorothea Schanz anlässlich von Christi Himmelfahrt wird am 21. Mai, 11 Uhr, auf den Friedhof Schönbach eingeladen. Es wird um das Mitbringen einer eigenen Sitzgelegenheit gebeten, damit die derzeitigen Abstandsregelungen eingehalten werden können. Die Teilnehmer sollten zudem auf vorgeschriebenen Mund- und Nasenschutz achten. Da die Freiluftgottesdienste gegenwärtig auf 50 Personen begrenzt sind, bittet die Pfarrerin um eine vorherige Anmeldung im Pfarramt der Evangelisch-Lutherischen Kirchgemeinden des Großbothen, Glasten und Schönbach unter Telefon 034384/715 26.

Kleine Serenade auf dem Grimmaer Markt

Grimma. Der Posaunenchor der evangelisch-lutherischen Kirchgemeinde Grimma bietet auch am 19. Mai um 19.30 auf dem Marktplatz eine kleine Serenade dar. Es erklingen Choräle, Volks- und Abendlieder. Alle Interessenten werden gebeten, sich an die derzeit üblichen behördlichen Auflagen, insbesondere das Abstandsgebot, zu halten.

Kinderfest Lossatal fällt aus

Lossatal/Falkenhain. Das für den 5. Juni geplante Lossataler Kinderfest am Sportzentrum in Falkenhain fällt aufgrund der Corona-Beschränkungen aus. Darüber informierte jetzt die Gemeindeverwaltung und kündigte zugleich an, nächstes Jahr die Veranstaltung wieder durchzuführen.

Ratssitzung im Schweizergarten

Wurzzen. Der Stadtrat Wurzzen kommt morgen Abend zu seiner nächsten öffentlichen Sitzung zusammen. Der Versammlung beginnt 18 Uhr und findet im Kulturhaus Schweizergarten statt



In Sichtnähe eines vorhandenen Meisenkastens bringen Sven Steinbrecher (hinten) und Steffen Ilgner die Vogelart erklärende Schilder an.

FOTO: INES ALEKOWA

Nistkästen für Meise und Co. im Zweenfurth Wäldchen

Mit Hilfe der Naturschutzstation Parthenaue nimmt ein Lehrpfad Gestalt an / Führungen für Kinder und Jugendliche geplant

Von Ines Alekova

Borsdorf/Zweenfurth. Das Zweenfurth Wäldchen hat viele tierische Bewohner. Wer es erkundet, kann Wald und Tiere jetzt näher kennen lernen. Die Naturschutzstation des Zweckverbandes Parthenaue hat Nistkästen angebracht und erklärende Schilder zu deren Bewohnern und ihrem Lebensraum.

„Das war schon lange unser Bestreben, weil es in Zweenfurth viele naturräumliche Besonderheiten gibt“, sagt Axel Weinert vom Kulturlandschaftsmanagement. In seinen Augen kommt die Aktion zur rechten Zeit. Da Corona Reisen Grenzen setzt, entdeckten die Menschen wieder mehr ihre nähere Umgebung.

In Matthias Schütze vom Heimatverein Borsdorf haben die Naturschützer einen profunden Kenner der Parthenaue um Zweenfurth an ihrer Seite. Das Wäldchen ist eigentlich kein echter Auwald, erzählt er. „1870 wurde hier ein gerodetes Waldstück neu mit Auwaldbäumen angepflanzt.“ Eine praktische Lösung zur Wasserspeicherung. „Im Zweenfurth Parthenabschnitt werden auf nur 2,4 Kilometer Flusslänge 18 Prozent der Regenmengen im Wassereinzugsgebiet der Parthe eingeleitet und seit 1800 etwa

30 größere Überschwemmungen gezählt.“ 1978 haben Jagdgesellschaft, Forst- und Landwirtschaft den Wald von 3,3 auf 16 Hektar vergrößert. Auch Pappeln, eigentlich kein Auwaldbaum, wurden gesetzt. „Die DDR hatte ein Pappelanbauprogramm für die Zellstoffindustrie“, erklärt Schütze.

Er führt die Gruppe entlang der Parthe, berichtet vom hier brütenden Eisvogel und bedauert, dass die Bruchweiden am Ufer entfernt wurden, von denen aus der Eisvogel die Stichlinge im Wasser ins Visier nehmen konnte.

Überhaupt scheint der Zweenfurth rechts und links des Fuchspfades jeden Baum zu kennen. Im

Schatten von Traubenkirschen, Ulmen und Buchen ist der Boden bedeckt von weißblühender Sternmieze, erste Maiglöckchen zeigen sich, Hundsviehlen. Ein gefundenes Fressen. „Früher“, weiß der Heimatfreund, „wurde der Wald von Bauern als Offenstall für die Kühe genutzt.“

Eine knorze Eiche erkunden die Naturschützer näher. Sie könnte sich für einen Eulenkasten eignen. Ein Dutzend Kästen bieten Meisen und Co. bereits Unterschlupf. Die IG Partheniederung im Heimatverein pflegt seit 25 Jahren den „Wohnungsbestand“. „Erst im Februar wurden gemeinsam mit der Jugendfeuerwehr zehn neue gesponserte

Kästen angebracht“, berichtet Christine Damm. Weinert hat kaum im Handel erhältliche Nistkästen für besonders schützenswerte Arten mitgebracht, wie für Mauersegler und Eule, aber auch für Fledermaus und Hornissen. „Sie alle benötigen unterschiedliche Einfluglöcher, Rotschwänzen zum Beispiel bevorzugen Halbhöhlen.“ Insgesamt wurden in diesem Jahr im Umkreis der Station schon über 100 Nistkästen angebracht. In deren Nähe befestigen Sven Steinbrecher und Steffen Ilgner gleich noch Erklärungsschilder zu deren Bewohnern. Und den Heimatfreunden bietet Weinert an, eigene Texte für weitere Tafeln zuzuarbeiten, „um Wanderern die Einzigartigkeit des Wäldchens vor Augen zu führen.“

Der entstehende Lehrpfad soll insbesondere Kinder an die Natur heranführen. Julia an Braak ist in der Naturschutzstation für Umweltbildung zuständig. Mit ihr können Kindergärten und Schulen Führungen vereinbaren. Das Ziel, so Weinert, sei nicht nur Wissensvermittlung. „Mit all diesen Maßnahmen wollen wir auch regionale Identität stiften. Wenn die Leute sehen, dass es hier etwas zu entdecken gibt, lernen sie es schätzen und schützen es auch.“

Info Kontakt: zv.parthenaue.de



Rechts und links des Fuchspfades scheint Matthias Schütze (r.), hier mit Axel Weinert, jeden Baum und Strauch zu kennen

FOTO: INES ALEKOWA

Zirkus trauert um den Tod des Kamels Horos

Der zweijährige Hengst musste in der Uni-Tierklinik Leipzig eingeschläfert werden / Ergebnis der Todesursache steht noch aus

Von Kai-Uwe Brandt

Wurzzen. Die Schausteller des in Wurzzen gestrandeten Circus Alexander trauern. Am Freitagmittag gegen 12.30 Uhr erhielten sie einen Anruf aus der Tierklinik der Universität Leipzig, dass das Kamel Horos nach einer Not-OP eingeschläfert werden musste. „Wir sind alle geschockt“, berichtet Vivian Freiwald, die Frau von Zirkusdirektor Gino Lauenburger.

Erste Anzeichen einer Erkrankung bei dem zweijährigen Hengst zeigten sich bereits am Donnerstagabend. „Mein Mann bemerkte zur Fütterung, dass sich Horos in die Box zurückzog und nicht fressen wollte“, so Freiwald. Zudem zitterte das Tier und wirkte apathisch. Der Zirkus verständigte eine Tierärztin, die dem Kamel ein Entkrampfungs- und Schmerzmittel spritzte. „Danach ging es Horos wieder besser“.

Allerdings nur bis zum Morgen. Als Lauenburger früh nach dem Kamel schaute, entdeckte er es auf der Seite liegend. „Wir haben daraufhin einen Hänger gemietet und sind so-

fort in die Tierklinik gefahren“, erzählt Freiwald. Um herauszufinden, was dem Hengst fehlt, entschied sich die Veterinärmediziner für eine Not-OP. „Freitagmittag wurde uns



Vivian Freiwald füttert Massai, der Zwillingbruder des verstorbenen Kamelhengstes Horos.

FOTO: KAI-UWE BRANDT

dann mitgeteilt, dass man Horos einschläfern will.“ Schweren Herzens stimmte der Zirkus zu. „Sie müssen wissen, die Tiere sind für uns kein Kapital, sondern gehören zur Familie“, betont die 24-Jährige noch unter dem Eindruck der vergangenen zwei Tage. Immerhin zog Zirkusdirektor Lauenburger den Hengst und seinen Zwillingbruder selber groß. Mit Blick auf das Zelt, in dem Massai gerade ruht, sagt Freiwald: „Ich glaube, er spürt, dass Horos tot ist.“ Auch deshalb will sich der Zirkus um einen neuen Artgenossen bemühen.

Woran der Kamelhengst starb, sei bislang ungewiss, teilt Thomas Schumann auf Nachfrage mit. Der Wurzener Stadtrat kümmert sich seit Wochen um die Zirkusleute und hält den Kontakt mit der Stadtverwaltung. „Laut Auskunft der Tierklinik ist die Ursache unbekannt, und es kann nicht ausgeschlossen

Fitstone Machern öffnet wieder

Machern. Das Fitstone Machern öffnet am 18. Mai wieder seine Türen. „90 Prozent der Mitglieder haben mit ihren Beitragszahlungen zu uns gehalten und dem Team Zuversicht geschenkt, die Corona-Zeit zu überstehen“, möchte sich Inhaber Carsten Hennig bei allen Mitgliedern bedanken. Nach wie vor gebe es keine verlässlichen Informationen zur künftigen Gestaltung des Fitnessbetriebes. Deshalb habe sich das Fitnessstudio kurzerhand entschieden, einen Eilantrag bei der Gemeinde Machern zur Errichtung einer Außensportanlage zu stellen. „Ein Hydraulikzirkel mit elf Geräten und mehrere Bänke ermöglichen nun ein komplettes Training unter freiem Himmel“, so Hennig. An trockenen Tagen stehe damit eine Fläche von fast 500 Quadratmetern auf dem Außengelände des Macherner Sportparks Tresenwald zur Verfügung. „Ein weiterer Ausbau ist geplant, sofern das Outdoortraining auf Interesse stößt“, kündigt der Inhaber an. Das eigentliche Studio wurde ebenfalls deutlich angepasst, um die Einhaltung der Abstandsregeln zu ermöglichen. So dient der Sauna-Ruhebereich als zweiter Trainingsbereich für Cardio-Training, Kurzhantel- und Bodenübungen. *sp*

Bücherwurm seit 25 Jahren im Geschäft

Grimma. Ihr Jubiläum zum 25-jährigen Bestehen wollte die Grimmaer Buchhandlung „Bücherwurm“ mit einer Lesung im Rathausaal feiern. Genau am runden Geburtstag, dem 8. Mai, sollte Seumepreisträger Wolfgang Büscher aus seinem neuen Buch „Heimkehr“ vortragen. Die Corona-Pandemie machte einen Strich durch die Rechnung. Die Lesung soll nun im September stattfinden, so Inhaberin Marlies Uhde. Die heute 59-Jährige machte sich vor einem Vierteljahrhundert mit dem „Bücherwurm“ selbstständig. Damals noch Alleinkämpferin, beschäftigt sie heute drei Mitarbeiter und einen Azubi. Die Weberstraße, nach dem Hochwasser 2002 ein Container, die Wohnstädter Straße und seit Oktober 2013 die Lorenzstraße sind die Stationen der Buchhandlung. Uhde erlebte 25 wechselvolle Jahre und überstand beide Hochwasser in Grimma. Einer der größten Erfolge war im vorigen Jahr die mit 7000 Euro verbundene Auszeichnung mit dem Deutschen Buchhandlungspreis. Übrigens: Vor 40 Jahren beendete Uhde ihre Lehre als Buchhändlerin – im Domizil, in dem heute ihr „Bücherwurm“ Lesefreunde empfängt. *fpr*